

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène**

Leipzig, [circa 1895]

Auftritt XVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

allein, daß niemand mein Gemach betrete — bei Todesstrafe! (Er geht in die Seitenthür rechts vorn ab.)

(Allgemeine Verbeugung.)

Rafael (wirft sich auf einen Stuhl links).

Fray Antonio (winkt zwei Hellebarbieren).

Die beiden Hellebarbierer (nehmen an der Seitenthür rechts vorn Aufstellung und kreuzen die Hellebarben).

Achtzehnter Austritt.

Der Großinquisitor Fray Antonio in der Mitte, die vier Inquisitoren rechts hinter ihm. Gil Vargas links von Fray Antonio. Die vier Mäite links zurückstehend. Sechs Hellebarbierer in der Galerie. Zwei Hellebarbierer an der Seitenthür rechts vorn. Rafael d'Estuniga auf einem Stuhl links vorn.

Fr. 11. Finale.

Vargas (zu Antonio in Bezug auf Rafael, den er nicht sieht).

Laßt Euch erbitten!

Fray Antonio. Meine Pflicht heißet, streng zu erfüllen,

Was das Gesetz von mir verlangt.

Er ist verurteilt.

Zwei Inquisitoren (gehen rechts Mitte ab).

Vargas (erblickt Rafael; leise zu ihm).

Ihr? Ich glaubt' Euch noch im strengsten Arrest.

Rafael (trocken, leise). Ich hab' selbst mich begnadigt.

Vargas (vorwurfsvoll, leise). So macht Euch Eure Thorheit

Zu dem traurigen Opfer des Autodafé,

Das man bereitet.

Rafael (leischig, ebenso). Wirklich?

Fray Antonio (mit wichtiger Miene). Wegen Zauberei

Und des Bundes mit dem Teufel

Wird in einer Stunde zu Asche er verbrannt!

Vargas (leise zu Rafael). Ach, wer wird dieser Todesgefahr Euch entreißen?

Rafael (leischig, leise). Das ist nicht meine Sache,

Das geht den Teufel an. Wofür ist er denn da?

Vargas (umgebulbig, leise). Dieser Scherz geht zu weit!

Rafael (ebenso).

Wozu mich auch bemühen, wozu mich auch bemühen,
Ich baue ganz und gar auf ihn.

Vargas (zu Rafael, indem er nach rechts Mitte hineinsieht).

Von mir demunziert, seht den Verführer bringen;
Er hat gefangen sich in seinen eignen Schlingen!

Die zwei Inquisitoren (führen Carlo Broschi von rechts Mitte herein).

Hofherren und Offiziere (kommen mit ihnen).

Neunzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Carlo Broschi tritt zwischen Antonio und Gil Vargas.
Die Hofherren und Offiziere zurückstehend.

Carlo (widerstreubend). Was wollt ihr, meine Herrn?

Was giebt's? Was soll's?

Chor. Fort, ohne Gnade, dein hart die Strafe,

Hier hilft kein Wenden und kein Drehn.

Höllische Zaub'rer, beide sollt büßen

Ihr in den Flammen euer Vergehn.

Carlo. So hört mich doch nur an!

Chor. Nein!

Carlo. Euch trägt ein bloßer Wahn!

So hört mich doch nur an! So hört mich doch nur an!

Chor. Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein!

Carlo (für sich, in Angst). Und in Aranjuez ist die Königin!

Wer schützt mich nun?

Vargas (zu Rafael). Seht, o seht, wie er selbst verzaget!

Carlo (mit schnellem Entschluß).

Doch der König! Hin, schnell zu ihm!

(Er will rechts vorn ab.)

Chor. Zurück!

Fray Antonio (ihm in den Weg tretend).

Hier ist nicht Gnade mehr zu hoffen,

Hier dringt kein menschlich Wesen ein!

Carlo (für sich). O Gott, was nun beginnen?